



KINDERBETREUUNG
Marktgemeinde Tamsweg

REGENBOGENBLATT



7. Ausgabe

Herbst 2021

Liebe Kinder, liebe Eltern!

Der Wechsel der Jahreszeiten ist für uns alle, besonders aber für unsere Kinder, ganz intensiv spür- und erlebbar. Der HERBST ist eine wundervolle und bunte Jahreszeit, welche wir mit allen Sinnen entdecken können.

Die Blätter verfärben sich, fallen von den Bäumen und es macht besonders viel Spaß, wenn man durch das raschelnde Laub stapft.

Für leidenschaftliche Sammler bietet der Herbst zahlreiche Erntemöglichkeiten... Kastanien, Eicheln, bunte Blätter und so manch andere Fundstücke lassen sich wunderbar zum Basteln und Dekorieren verwenden.

Meist zeigt sich der Herbst in goldenen Farben und bei strahlendem Sonnenschein. Er zeigt sich aber auch bei Regenschauern und wilden Herbststürmen (da wird dann das Drachensteigen besonders lustig 😊) und einem dichten Nebelmeer.

In dieser Ausgabe unseres Regenbogenblattes dreht sich alles um diese ganz besondere Jahreszeit – mit allem was so dazu gehört. Lasst euch einfach überraschen 😊

Mit lieben Grüßen
euer Kindergartenteam

...und nicht vergessen:





Herbst



Wenn die wilden Winde stürmen



Herbstlied © 2/45-46

T+M: Christa Zeuch

Strophe

1. Wenn die wil - den Win - de stür - men durch die wei - ten Al - leen,
 wenn sich Wol - ken - bur - gen tür - men, rasch wie Zau - ber ver - wehn,

Refrain

dann be - ginnt der Herbst und ei - ne neu - e, schö - ne Zeit.
 Denn das Jahr bleibt nie - mals ste - hen, wan - dert fort, wan - dert weit.

© Christa Zeuch

2. Trägt die schönsten bunten Schleifen
 fröhlich flatternd im Haar,
 küsst die Früchte, dass sie reifen,
 ruft die Zugvogelschar.
 Dann beginnt der Herbst
 den lustgen Blätterwirbeltanz.
 Heiter schunkeln nun die Bäume,
 tragen farbigen Glanz.



3. Hat das Jahr genug vom Tanzen,
 streift sein Tanzkleid es ab.
 Alles Bunt fällt von den Pflanzen
 auf die Erde hinab.
 Dann beginnt der Herbst
 sein allerletztes Stückchen Weg,
 geht durch weite Nebelfelder,
 schleppt sich müde und trög.



Drachen basteln

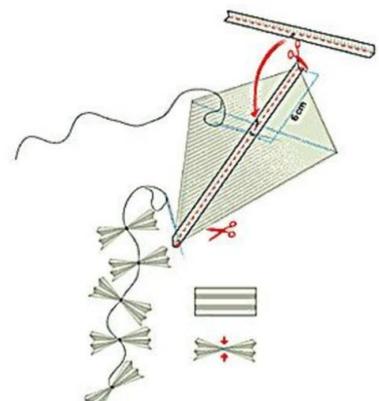
Material:

- ein festes Blatt Papier (A4)
- einige Meter festes Garn
- Krepppapier
- Nähnadel
- Stifte/Wassfarben,...
- Schere
- Lineal
- Kleber



Anleitung:

1. Rechteck auf Papier zeichnen: 12x16cm
2. Mit Lineal den Umriss des Drachens in das Rechteck zeichnen und ausschneiden
3. Drachen bemalen
4. Zwei 1cm breite Papierstreifen ausschneiden (1x 12cm; 1x 16cm)
5. Papierstreifen er Länge nach knicken und in der Mitte einschneiden
6. Papierstreifen ineinander stecken
7. längeren Papierstreifen auf die Längsachse kleben
8. Kürzeren Papierstreifen im rechten Winkel zum längeren Papierstreifen kleben
9. Überstehende Enden abschneiden
10. Stück Garn an der Hinterseite des Drachen befestigen (z.B. bei Überschneidung der Papierstreifen)
11. Kleine Rechtecke aus dem Krepppapier schneiden und an einem Stück Garn befestigen
12. Garn mit Krepppapier am unteren Ende des Drachens festkleben



Name: _____

Datum: _____

Ganz schön knifflig.
Jeweils zwei Drachen sehen
gleich aus. Verbinde sie!



OBSTKUCHEN



Zutaten

- 250 g Zucker (bei süßem Obst etwas weniger)
- 5 Eier
- 1 Pkg. Vanillezucker
- 310 g Mehl (glatt)
- 250 g Butter (zerlassen)
- 1 Pkg. Backpulver
- 500 g Obst

Zubereitung

1. Backrohr auf 180 °C vorheizen.
2. Den Zucker, die zerlassene Butter und die Eier sehr gut schaumig schlagen. Den Vanillezucker beimengen und weiter schaumig rühren. Dann das Backpulver unter das Mehl mischen und vorsichtig unterheben.
3. Die Masse auf ein ausgefettetes Backblech streichen und das Obst so auflegen, sodass Haut oder Schale nach unten schauen.
Wenn ihr die Früchte vorher in Mehl wenden, sinken sie nicht nach unten.
4. Den Obstkuchen ca. 25-30 Minuten auf mittlerer Schiene backen.

Tipp

Für den Blechkuchen könnt ihr z.B. Marillen, Beeren, Zwetschken, Pfirsich usw. verwenden.

Für den Obstkuchen besonders saftiges Obst gefroren verwenden, da es sonst zusammenfällt.

Name: _____

Datum: _____

Das machen wir im Herbst! Spure nach!





Der kleine Igel geht auf Wanderschaft (Massagegeschichte)

Es ist Herbst und der kleine Igel Nano hat Lust auf eine kleine Wanderung durch die schöne Herbstlandschaft (Langsam mit dem Igelball vom Fuß aus, die Beine hinauf zum Rücken rollen)

Jetzt steht er auf einer schönen Wiese und sonnt sich ein wenig in der herrlich warmen Herbstsonne (den Igelball mit sanftem Druck über den Rücken reiben)

Nach dem ausgiebigen Sonnenbad wandert Nano ein bisschen weiter und entdeckt einen großen Apfelbaum (mit dem Igelball den rechten Arm hinunterrollen und in die Hand legen).

Nano hat Hunger und nascht ein wenig von einem leckeren Apfel (den Igelball in die Hand des Kindes legen und umschließen)

Mal schauen, was auf der anderen Seite der Wiese so los ist (mit dem Igelball zurück zur Schulter rollen).

Nano trifft seinen kleinen Freund, die Maus Lilly. Sie spielen ein kleines Wettrennen bis zum nächsten Baum (mit dem Igelball schnell den linken Arm herunterrollen)

Nano hat gewonnen. Die Sonne geht langsam unter und Nano hat noch einen weiten Heimweg (langsam mit dem Igelball wieder zur Mitte des Rückens rollen)

Langsam und gemütlich wandert er zurück nach Hause (mit dem Igelball langsam das Bein hinunter rollen und zum Schluss den Rücken mit beiden Händen ausstreichen)

Der Igel: Interessantes für alle, die mehr wissen wollen



✓ Tiergruppe

Säugetiere, Ordnung der Insektenfresser

✓ Lebensraum

Der Igel kommt in Europa, Afrika und Asien in Gärten und Grünanlagen vor. In Nordamerika werden Igel häufig als Haustiere gehalten. Igel verstecken sich tagsüber. Laub, dichte Hecken, Holzstapel oder hohes Gras sind bevorzugte Rückzugs- und Schlaforte für unsere kleinen Gefährten.

✓ Aussehen

Der Igel kann bis zu 30 cm groß werden. Er hat kleine Knopfaugen, rundliche Ohren und eine langgezogene Schnauze mit spitzen Zähnen. Das auffälligste Merkmal des Igels ist sein dichtes Stachelkleid. Ein ausgewachsener Igel besitzt mehr als 6000 Stacheln, welche 2-3cm lang, 2mm breit und hohl sind. An Bauch, Beinen und Kopf ist er behaart.

✓ Nahrung

Der Igel wird zwar oft mit Äpfeln in Zusammenhang gebracht, in Wirklichkeit ernährt er sich jedoch vorwiegend von tierischer Nahrung. Die Hauptnahrung des Igels sind Insekten. Er frisst aber auch Würmer, Schlangen, Mäuse und Vögel. Vegetarische Nahrung nimmt der Igel nur in Ausnahmefällen zu sich, da er diese nicht verwerten kann.

✓ Lebensweise

Der Igel ist ein Einzelgänger. Er ist vor allem in der Dämmerung und nachts unterwegs. Im Herbst ist es für den Igel an der Zeit sich seinen Winterspeck anzufressen. Ab November hält der Igel nämlich einen langen Winterschlaf. Dazu zieht er sich in sein Nest aus Laub und Streu zurück und verlangsamt seinen Herzschlag und seine Atmung. Auch seine Körpertemperatur sinkt stark ab. Während des Winters verliert der Igel fast die Hälfte seines Körpergewichtes.

✓ Fortpflanzung

Im Sommers wirft das Weibchen 3-6 Junge. Die Igelbabys sind nicht größer als der Daumen eines erwachsenen Menschen. Die Igelbabys kommen taub und blind zur Welt und werden von der Igelmutter gesäugt. Deshalb ist ihr Bauch nicht stachelig, sondern weich behaart. Die Mutter zieht ihre Kinder alleine auf.

Die Igelkinder verlassen nach rund vier Wochen erstmals das Nest, um selbst auf Nahrungssuche zu gehen. Nach sechs Wochen verlassen sie ihre Mutter und gehen ihren eigenen Weg.

✓ Gefahr

Wenn sich der Igel fürchtet, rollt er sich blitzschnell zu einer Kugel zusammen und stellt seine Stacheln auf. Durch seine Stacheln hat er Igel wenige natürliche Feinde - nur Eulen und Greifvögel können mit ihren Schnäbeln das Stachelkleid durchbrechen. Hunde spielen gerne mit dem Igel, was allerdings für beide böse Folgen haben kann.

Wenn sich der Igel bedroht fühlt, knurrt und faucht er sehr laut. Diese Laute hört man manchmal nachts im Garten - sie ähneln dem Geräusch eines tiefen Hustens oder dem Hecheln eines Hundes.

✓ Schutz

Der Igel ist vielerorts gefährdet. Vorallem kurz vor Wintereinbruch findet man oft schwache oder kranke Igel im Garten.

✓ Hilfe für den Igel

Da der Igel als Schädlingsbekämpfer sehr nützlich für uns ist, sollten wir ihm helfen den Winter zu überleben. Am besten lässt man sich dabei vom Tierarzt beraten.

Wenn man einen schwachen Igel aufnimmt, darf man ihm auf keinen Fall Milch zu trinken geben. Der Igel bekommt davon nämlich Bauchweh und Durchfall.

Doch nicht nur der harsche Wintereinbruch, auch der Straßenverkehr ist gefährlich für den Igel - man sollte deshalb beim Autofahren besonders achtsam sein.

Hast du gewusst, dass...

... die Igelbabys schon von Geburt an Stacheln haben? Die Igelbabys kommen mit vielen weißen Stacheln zur Welt. Die Stacheln sind noch sehr weich - so verletzen die Igelbabys ihre Mutter nicht.

... der Igel in Englisch "Hedgehog" heißt, was wörtlich übersetzt soviel wie Heckenschwein bedeutet? Der Name entstand weil Igel vorwiegend in Hecken leben und ihre Laute dem Gurren von Schweinen ähneln.

ZICKE ZACKE OBEN DRÜBER – ein Igelmalgedicht



Kreise, Kreise, Kreise und
Kreise, Kreise dick und rund.

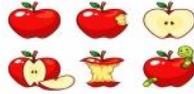
(2x wiederholen)

Zicke, zacke oben drüber,
zicke, zacke wieder rüber.

(2x wiederholen)

Stachelig und rund und klein
kann das nur ein Igel sein!





Text: Elke Bräunling

Der kleine Igel und der Herbsthunger

„Der Herbst ist da! Du musst essen, kleiner Igel, hörst du? Sehr viel essen musst du, damit dein Bäuchlein dick und kugelrund wird. Das nämlich brauchst du für den Winterschlaf im langen Winter.“



Genau so hat es Mama Igel zu ihm gesagt. Wieder und wieder. Und ihre Stimme hat sehr ernst geklungen.

„Winterschlaf?“ Sehr hat sich der kleine Igel da gewundert, doch Mama Igel ist eine kluge Mama und ihre Ratschläge gilt es zu befolgen.

„Essen! Ich muss essen! Ganz viel und noch mehr“, brummt der kleine Igel nun, während er zur Waldwiese trippelt.

„Groß und stark muss ich werden, weil ich noch klein und schwach bin, sagt Mama Igel. Und weil die dunklen, kalten Tage immer näher kommen. Ganz schön anstrengend ist das! Immer essen, essen ...“

Wieder und wieder murmelt der kleine Igel diese Worte vor sich her. Mit dem Murmeln macht er nur eine Pause, wenn er etwas Essbares aufgespürt hat. Dann nämlich braucht er seinen Mund zum Kauen und Schlucken.



Da! Er hat ein Büschel Beeren entdeckt. Süße, rote Walderdbeeren. Die letzten in diesem Herbst.

Eilig vertilgt er Beere um Beere. Hm!!! Sie schmecken köstlich.

„Danke, ihr Beeren“, sagt er zwischen Schmatzen und Schlucken und Kauen und Schnaufen. „Hm! Lecker. Süß. Fein. Und jetzt habe ich Appetit auf ein leckeres Stück Fleisch. Oh! Wo finde ich ein großes Stück Fleisch?“ Suchend sieht er sich um.

„Ich bin kein Fleisch, hörst du, kleiner Igel?“, sagt der schwarze Waldkäfer schnell.



„Wir sind es auch nicht, sind es auch nicht“, rufen die Ameisen im Chor. Sie rufen es laut, schrill und ängstlich. „Wir sind nur Mücken“, erklären die Waldmücken. „Mit einem großen Stück Fleisch können wir nicht dienen.“



„Ich bin eine Maus. Eine Feld-Wiesen-Waldmaus. Nichts weiter“, ruft die Maus.

„Fleisch hat kein Mausefell. Oh nein!“

„Und ich bin ein Fisch“, sagt der Fisch im Waldsee. „Und ein Fisch ist ein Fisch und kein Fleisch. Das weiß ich von den Menschen, die manchmal mit ihren langen Stöcken, die sie Angeln nennen, hier sitzen.

Du hast Pech, kleiner Igel.“

„Igel-Pech, ja, das hast du!“, röhrt der Frosch vom sicheren Seeufer herüber.

„Frosch ist nämlich fast wie Fisch.“



„Na, erlaube mal“, wehrt sich der Fisch, doch er schweigt gleich wieder. Bei Gefahr muss man zusammenhalten.

Ein bisschen empört starrt der kleine Igel die Waldtiere an.

„Ich will ja nicht euch essen!“, ruft er in die Waldwelt hinein. „Ihr seid meine Freunde. Nein, ich suche nur ein großes Stück Fleisch.

Fleisch, so habe ich von den Menschen gelernt, die hier manchmal Rast machen, macht stark und kräftig. Das will ich werden. Für den Winter.“

„Dann ist es ja gut“, sagt die Schnecke und beeilt sich, unter den rettenden Stein zu schlüpfen. Sicher ist sicher.

Das denkt sich auch der Regenwurm. Schnell ringelt er sich in den schützenden Bauch eines Apfels, der in der Nacht vom Baum gefallen ist.

„Nein“, sagt der kleine Igel. „Vor mir und meinem Hunger muss sich keiner fürchten und auf Fleisch habe ich jetzt auch gar keinen Appetit mehr. Aber hungrig bin ich schon.“

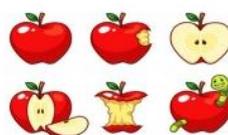
Er tappt zu dem Apfel hinüber, beißt in das süße Fruchtfleisch und schreit auf.



Auch der Wurm im Apfel schreit.

Wer von beiden lauter geschrien hat, kann keines der Waldtiere sagen.

War es der ängstliche Wurm im Apfel oder der kleine Igel mit dem großen Hunger auf Fleisch?



Ein kleiner Igel zum Basteln:

oder bastelst du dir gleich eine ganze Igelfamilie?

Du benötigst dafür:



•Tonkarton

•Wolle

•Bleistift, Schere

Vorlage Igel:

•Klebstoff, schwarzer Filzstift



Bastelanleitung für einen Igel:

Zeichne dir die Vorlage vergrößert ab oder kopiere sie dir größer heraus.

. Übertrage die Vorlage 2 x auf Tonkarton.

Schneide beide Formen aus
male Augen und Nase auf.



. Lege die beiden Formen übereinander.

•Nimm einen ganz langen Wollfaden und wickle ihn
um den Kreisrand herum.



. Wickle immer weiter.

. Wenn der Faden zu Ende ist, nimm einen neuen Wollfaden und wickle weiter.

. Wickle solange weiter, bis du dreimal herum bist.

. Schneide den überstehenden Faden ab.



. Schneide dann die Fäden am Rand des Kreises durch. Halte mit der
anderen Hand das Loch zusammen, sodass die Fäden nicht herausrutschen können.

. Führe einen Faden zwischen den Pappen um das Wollinnere herum.

•Knot das Innere fest zusammen.



•Schneide die Fadenenden dicht an dem Knoten ab.

•Klebe die beiden Pappen zusammen (spare die Füße dabei aus).

. Jetzt kannst du die Füße noch etwas auseinander biegen, damit der Igel stehen
kann.

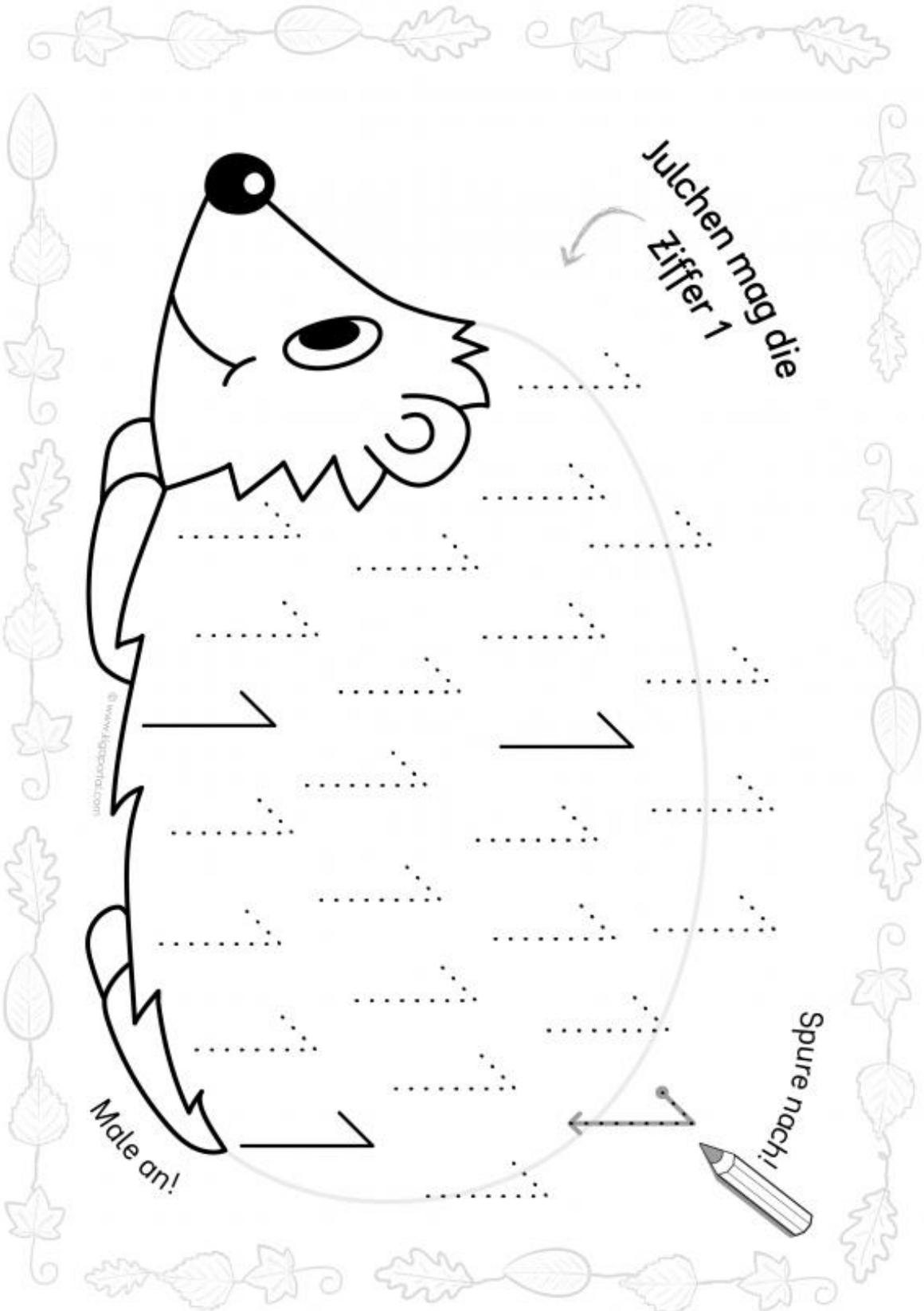
• Und wem der Kreisrand zu weit heraus schaut, kann noch etwas von dem Rand
wegschneiden.

• Fertig ist der Igel!



**Viel Spaß
beim Spielen damit!**





© www.kiddoport.com

Julchen mag die
Ziffer 1

Male an!

Spure nach!



Herbstbilder in Reihen ergänzen

In jeder Reihe fehlt ein Bild – überlege welches.
Male das fehlende Bild in das leere Kästchen. Viel Erfolg!



Zeichne jetzt die fehlenden Bilder

• Der Herbst ist da •

Suche die gleichen Kastanienmännchen und verbinde sie.
Eines bleibt übrig, welches ist es?

© www.kigaportal.com



HERBSTEXPERIMENT FÜR KINDER

Materialien

- 1 Mörser (alternativ ein faustgroßer Stein)
- 10 grüne Blätter (besonders geeignet sind Ahornblätter)
- 1 Stück weiße Kreide
- 100 ml Brennspiritus oder reiner Alkohol aus der Apotheke



So funktioniert

1. Zuerst sammelt ihr mit den Kids ungefähr 10 grüne Blätter
2. Als Erstes zerreißen die Kinder die Blätter in ca. 2 € große Stücke und geben diese in die Schale des Mörsers.
3. Sobald alle Blätter zerkleinert wurden, zerstampft das Kind diese mit dem Mörser, bis ein Brei entstanden ist.
4. Danach stellt das Kind das Stück Kreide in die Schale.
5. Gießt nun gemeinsam so viel Brennspiritus über die Blätter, dass diese gerade bedeckt sind.
6. Nun beobachtet genau, was passiert.
7. Ihr werdet sehen, wie sich erst der Brennspiritus und dann die Kreide grün färben.
8. Ein gelber und roter Farbstoff, der in den Blättern vorhanden ist, steigt in der Kreide noch höher. Er hinterlässt einen Rand auf der Kreide.

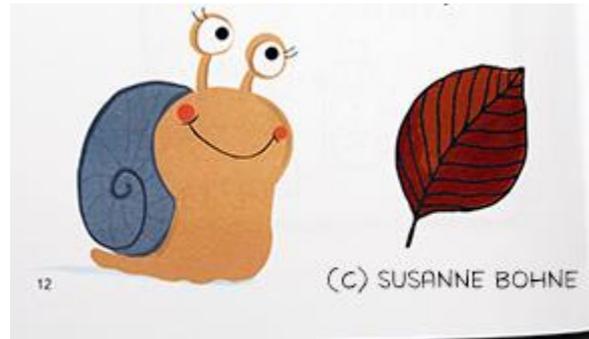
- **Wichtig:** Achten Sie unbedingt darauf, dass die Kinder keinen Kontakt mit dem Brennspiritus haben. Arbeitet in einem gut gelüfteten Raum, d. h., das Fenster sollte offen stehen.

9. Durch das Zerstampfen der Blätter werden die Zellwände zerstört und das Chlorophyll (= der grüne Farbstoff im Blatt) kann austreten. Das Chlorophyll löst sich im Brennspiritus. Dieser färbt sich daraufhin grün und steigt in der Kreide hoch. Ebenso steigen der gelbe und der rote Farbstoff in der Kreide hoch. Dieses können die Kinder anschaulich sehen.
10. Es sind mehrere Farbstoffe in den Blättern als nur der sichtbare grüne Farbstoff. Im Prinzip werden die Blätter im Herbst also nicht gelb oder rot gefärbt, sondern der grüne Farbstoff verschwindet im Herbst. Denn im Herbst richtet sich der Baum auf den „Winterschlaf“ ein.

Das ist **Schneckelinchen**.

Schneckelinchen ist eine feine Weinbergschneckendame und sie weiß so ziemlich alles über die vier Jahreszeiten. Im Winter schläft sie tief und fest, so wie ihr Nachbar Isi Igel. Aber noch ist Schneckelinchen wach, denn jetzt ist es Herbst.

Im Herbst wird es langsam kälter, am Abend ist es früher dunkel, oft regnet es und der Wind saust manchmal ganz schnell um Schneckelinchens Fühler herum. Das findet Schneckelinchen lustig. Aber am allerlustigsten findet sie die bunten Blätter, die im Herbst von den Bäumen segeln und wunderschön aussehen.



Und weißt du, warum die Blätter im Herbst bunt werden? Nein? Schneckelinchen kann es dir erklären!

„Oh, ich mag die grünen Blätter am großen Ahornbaum im Sommer so gern! Fast so gern wie den grünen Salat, der bei Tante Linda im Garten wächst und den ich heimlich anknabbere.“

Soll ich dir etwas verraten? Blätter sind gar nicht nur grün!

Sie haben auch noch alle möglichen anderen Farben. Aber die grüne Farbe ist die wichtigste. Weil sie nämlich aus dem Sonnenlicht Nahrung für den Baum zaubert und für uns alle Sauerstoff, die Luft, die wir atmen. Und deswegen gibt es so viel von dem Blattgrün, das im Sommer so richtig toll leuchtet, dass man die anderen Farben der Blätter nicht erkennen kann.

Das Blattgrün hat die Blätter wie Geschenkpapier eingewickelt. Wenn es im Herbst aber kälter und dunkler wird, dann scheint die Sonne auch nicht mehr so viel und lange.

Dann bereitet sich der Baum auf den Winterschlaf vor. Ungefähr so wie Igel Isi und ich. Wenn die Sonne weniger scheint, dann wird auch das Blattgrün in den Blättern immer weniger und der Baum bewahrt es in seinem Stamm gut auf, um daraus im Frühling neue Knospen und Blätter wachsen zu lassen. **Das grüne Geschenkpapier auf den Blättern ist irgendwann ganz verschwunden und dann sieht man die anderen Farben, die ein Blatt sonst noch so hat.** Die grünen Ahornblätter werden ganz toll rot und irgendwann fallen sie vom Baum, decken die Erde zu und man kann hindurch laufen – das raschelt immer schön. Igel Isi schläft am liebsten den ganzen Winter in einem riesig großen Blätterhaufen. Da ist es richtig warm.

Ich bleibe meistens noch ein bisschen länger wach und schaue den Kindern zu, die aus den roten Ahornblättern tolle Sachen basteln. Das musst du mal ausprobieren, denn jetzt weißt du ja, warum die Blätter im Herbst bunt werden!

Nun muss ich aber schnell weiter und mir ein hübsches Fleckchen für meinen Winterschlaf suchen. Und im Frühling, da sehen wir uns wieder. Versprochen!

Tschüß!”

Ist Schneckelinchen nicht eine schlaue Weinbergschneckendame?

Pssst! Jetzt ist sie auch schon eingeschlafen.

Bestimmt träumt sie von vielen, wunderschönen Blättern, die im Herbst die Welt bunt machen!

Name: _____

Datum: _____

Verbinde die Bilder der bunten Blätter mit ihren Schattenbildern

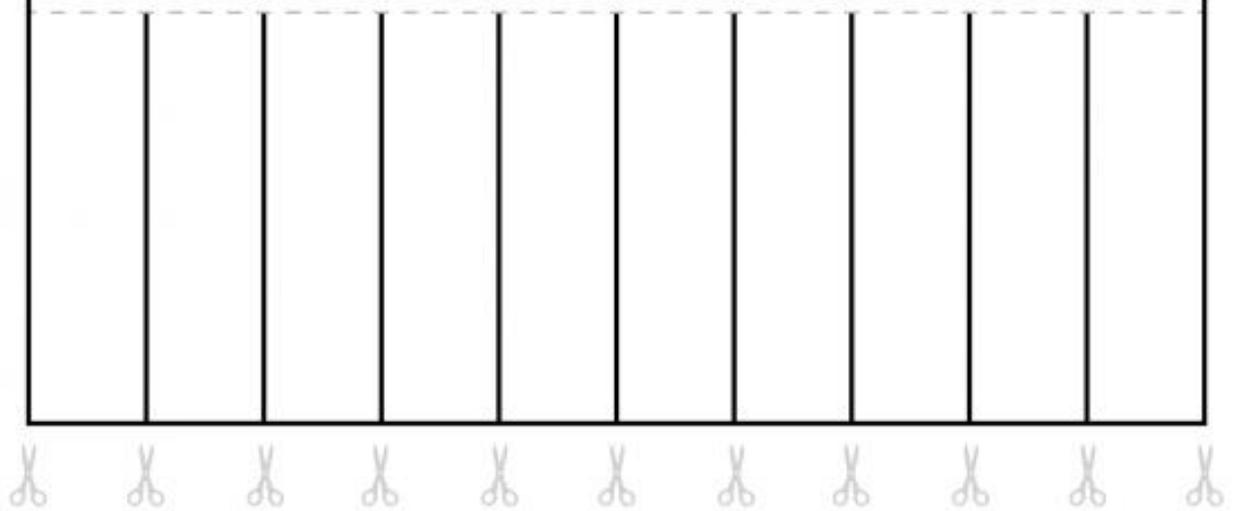
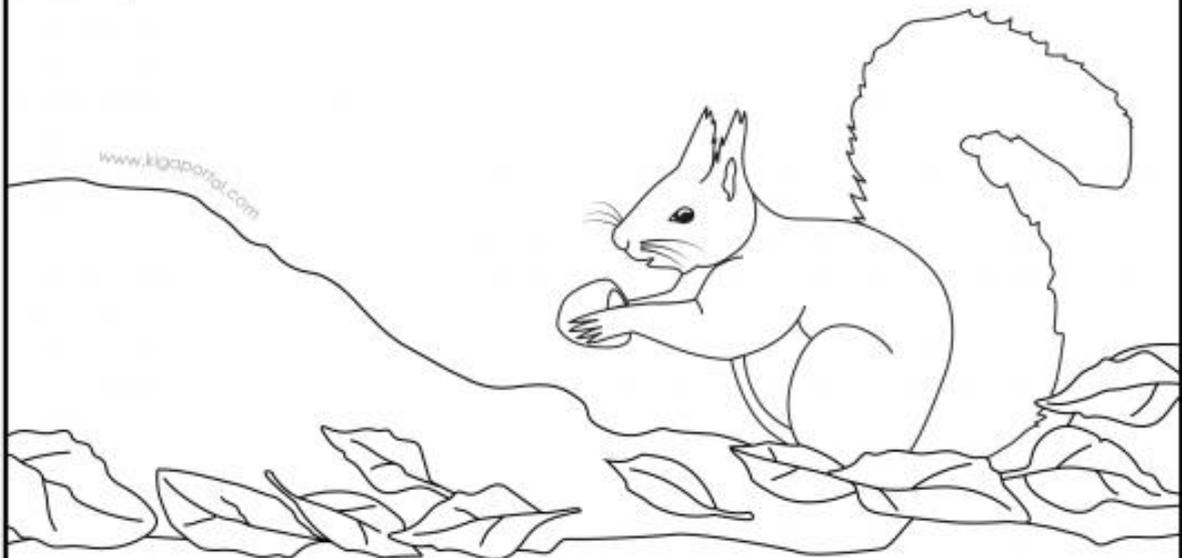


Name: _____

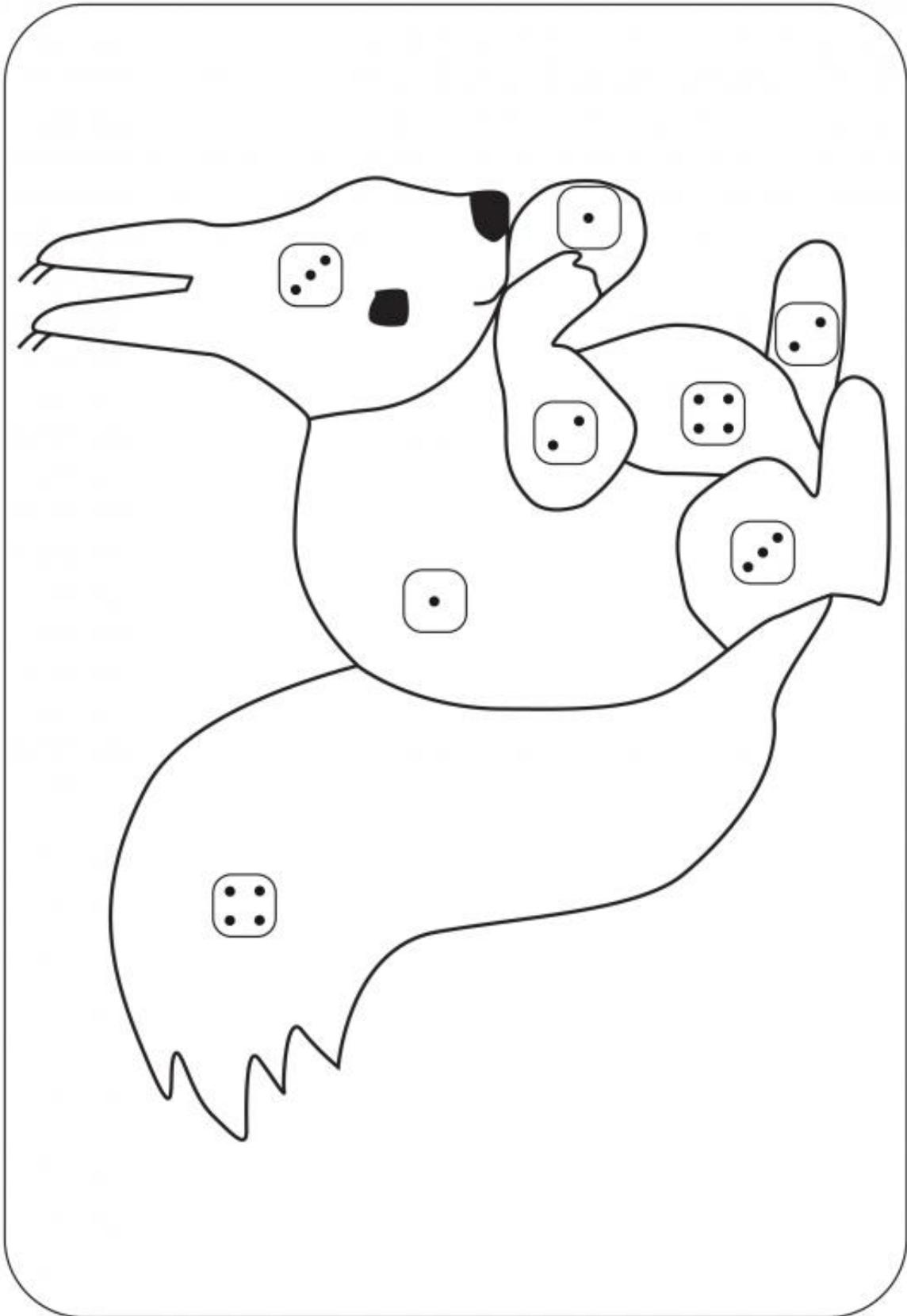
Datum: _____

Hilf dem Eichhörnchen, seine Vorräte zu verstecken.

Schneide den Linien entlang, klappe die entstandenen Streifen um und male sie braun an.



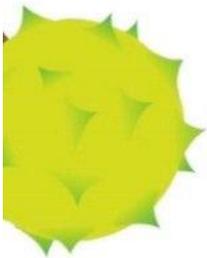
Würfle und male das Eichhörnchen an!



Fünf Kastanien

Fünf Kastanien, rund und braun
Hängen im Kastanienbaum

(5 Finger zappeln, anderer Arm als Baumstamm senkrecht nach oben, gespreizte Finger als Äste)



Die 1. Kastanie:

"Schön grün ist mein Haus!"

(Finger verschränken und stachelig abspreizen)

Die 2. Kastanie:

"Ich will endlich raus!"

(beengt die Schultern bewegen)

Die 3. Kastanie:

"Ich schaukel im Wind!"

(hin-u. herschaukeln auf dem Popo mit "hui")

Die 4. Kastanie:

"Ich falle geschwind!"

(Oberkörper oder Kopf nach vorn)

Die 5. Kastanie:

"Ich lande im Gras!"

(auf Oberschenkel patschen mit "boing")

Da kommen die Kinder

Jetzt spielen wir was!"

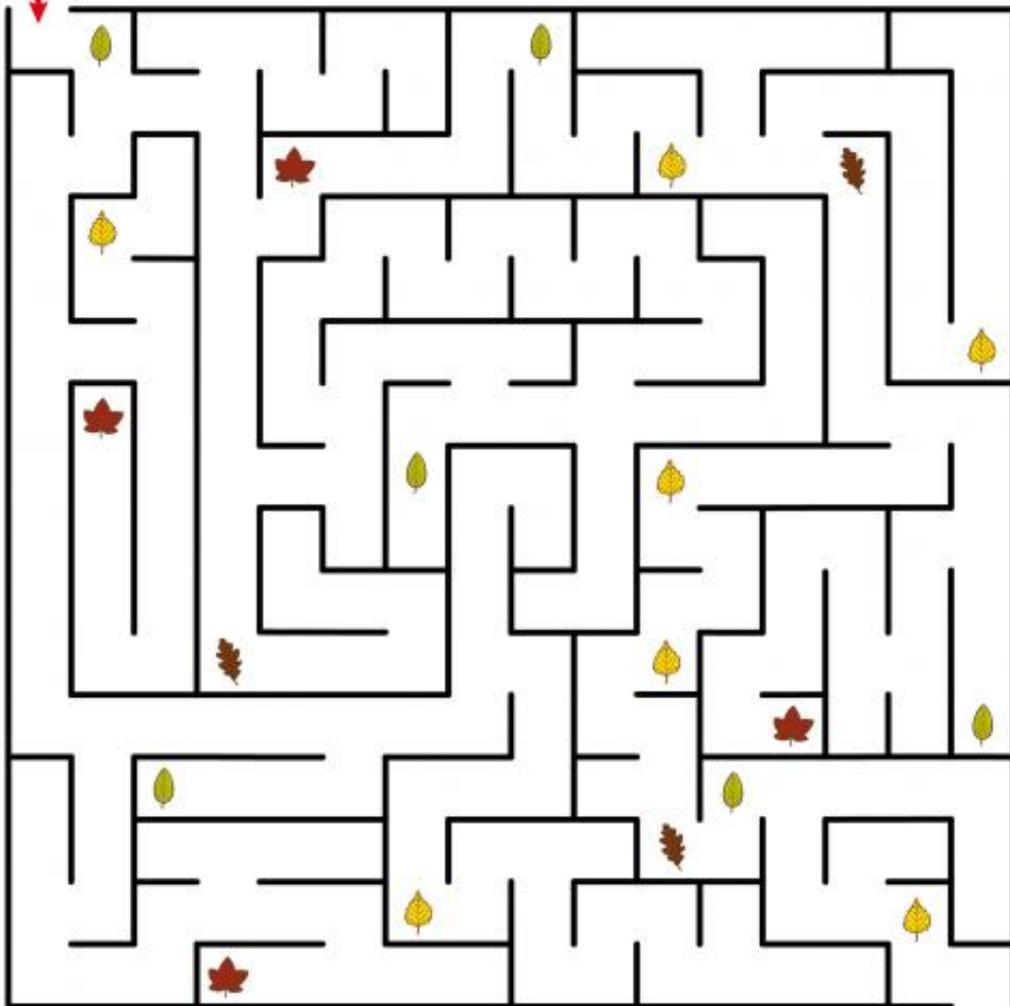


Name: _____

Datum: _____

Igel-Labyrinth schwierig

Hilf dem Igel, den Weg zu seinem Blätterhaufen zu finden.



Wieviele Blätter sammelt der Igel auf seinem Weg?

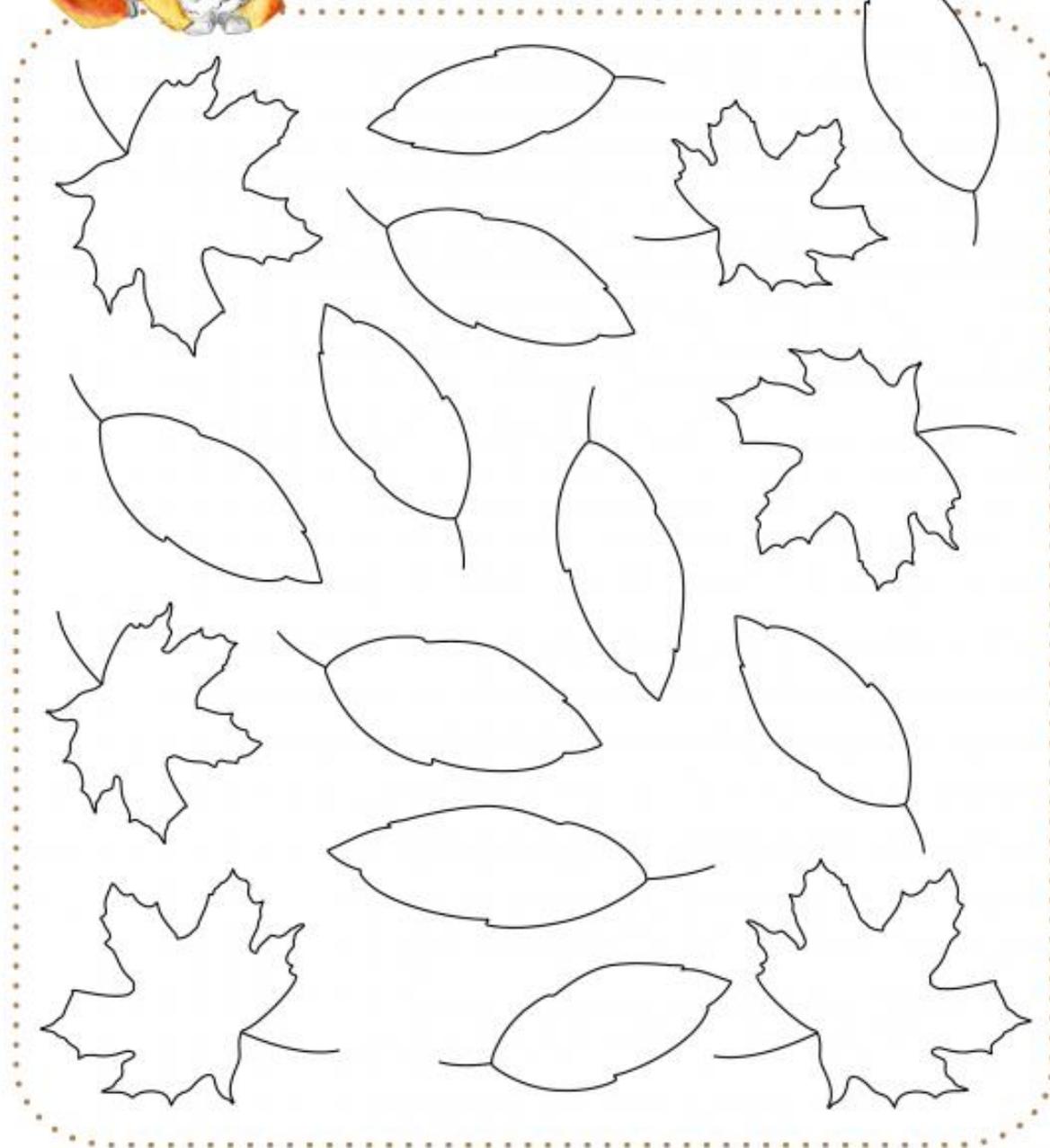


• Zählen mit Ludwig Miaugustin •

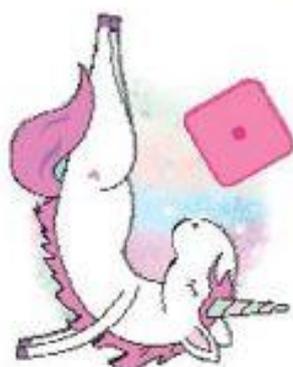


Zähle und male an

1 Blatt bleibt übrig



Bewegungspause



Kerze



Hände zu Füßen



Einbeinstand



Rückwärtsrecker



Brücke



Körperwaage



Finde Bildkarten und Texte, die zusammengehören!

www.zaubereinmalins.de



An einem eiskalten Tag ritt der Soldat Martin durch die Stadt.

www.zaubereinmalins.de



Martin schenkte dem Bettler eine Mantelhälfte und ritt rasch davon.

www.zaubereinmalins.de



Der arme Mann freute sich über den halben Mantel, der ihn nun wärmte.

www.zaubereinmalins.de



Im Schnee saß ein sehr armer Mann, der bitterlich froh und Hunger hatte.

www.zaubereinmalins.de



Martin sah den Bettler und teilte mit seinem Schwert seinen Mantel in zwei Hälften.

www.zaubereinmalins.de



Viele Menschen sahen zu, als Martin seinen Mantel teilte.

www.zaubereinmalins.de



In der Nacht träumte Martin von Jesus und begann an Gott zu glauben.

www.zaubereinmalins.de



Als Martin viele Jahre später Bischof werden sollte, wollte er das nicht und versteckte sich im Gänsestall.

www.zaubereinmalins.de



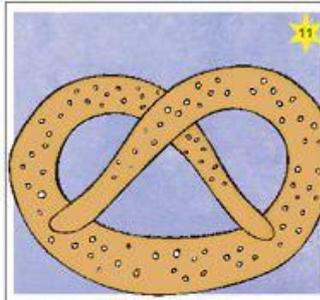
Das laute Schnattern der Gänse verriet Martins Versteck und er wurde doch Bischof von Tours.

www.zaubereinmalins.de



Weil Martin den Menschen viel Gutes getan hat, feiern wir immer am 11. November den Martinstag.

www.zaubereinmalins.de



Es gibt Martinsbrezel, Laternenumzüge oder Gänseessen, um sich an Sankt Martin zu erinnern.

www.zaubereinmalins.de

Ein bisschen so wie Martin

Martinslied - Martinsgedicht



Ein bisschen so wie Martin
möcht' ich manchmal sein
und ich will an andre denken,
ihnen auch mal etwas schenken.
Nur ein bisschen, klitzeklein,
möcht' ich wie Sankt Martin sein.



Ein bisschen so wie Martin
möcht' ich manchmal sein
und ich will auch mit dir teilen,
wenn du rufst, schnell zu dir eilen.
Nur ein bisschen, klitzeklein,
möcht' ich wie Sankt Martin sein.



Ein bisschen so wie Martin
möcht' ich manchmal sein
und ich will im Streit nicht leben,
dir die Friedenspfeife geben.
Nur ein bisschen, klitzeklein,
möcht' ich wie Sankt Martin sein.



Ein bisschen so wie Martin
möcht' ich manchmal sein
und ich werd' dich nicht verpetzen
oder gegen andre hetzen.
Nur ein bisschen, klitzeklein,
möcht' ich wie Sankt Martin sein.

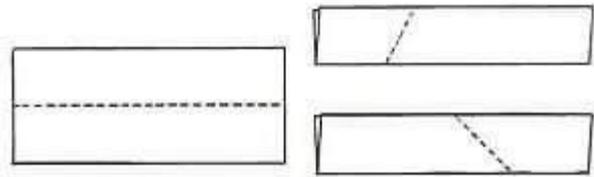


Ein bisschen so wie Martin
möcht' ich manchmal sein
und ich schenk' dir mein Vertrauen,
du kannst immer auf mich bauen.
Nur ein bisschen, klitzeklein,
möcht' ich wie Sankt Martin sein.

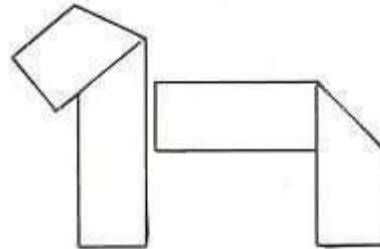


© Elke Bräunling

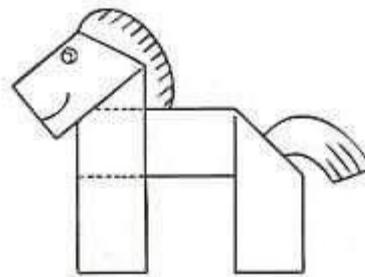
Gestalte dir dein eigenes Martinsbild! Hier ein paar Anregungen dazu...

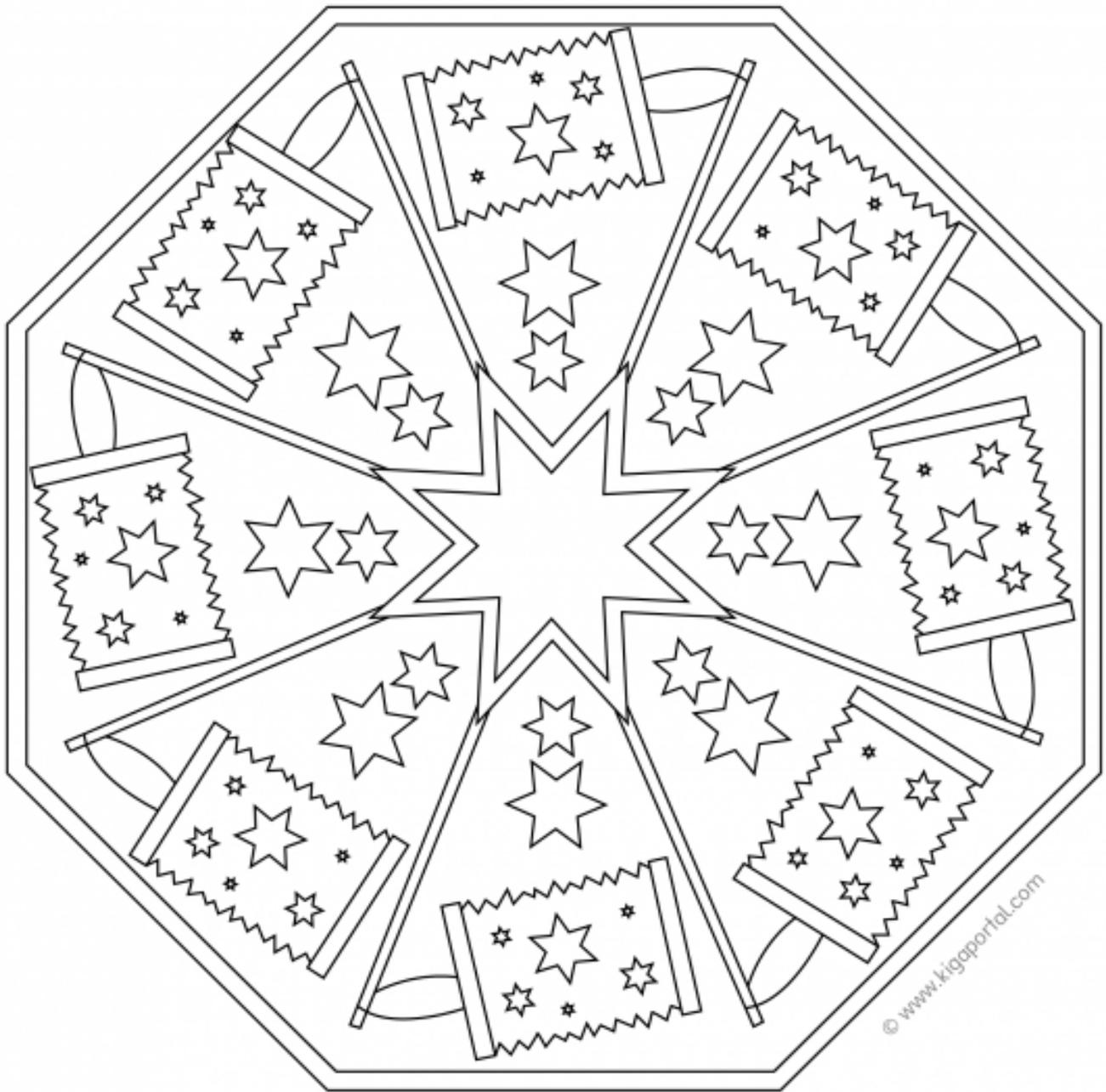


2 - MONTAGEM



- VEJA O ENCAIXE. FAÇA O RABO E A CRINA COM PAPEL RECORTADO.





Quellen: jeweils angeführt, sowie pexels.com., privat